

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 150. Sonntag, den 27. November 1825.

Der Herbst.

(Gedanken bei einem Spaziergange durch Herrn Reichenbachs Garten.)

Schön ist Natur dein jungfräulicher Schimmer,
Wenn sich der Lenz im Blumen-Kleide naht.
Die Rose lacht mit purpurnem Gestimmer,
Und froh grüßt sie der Wandrer auf dem Pfad.
Im Sommer sieht man volle Aehren reifen,
Ein Sängers-Chor durch laue Lüfte schweifen.
Doch in des Herbstes farbigem Gewande
Umschließen dich Natur auch Zauberbande.

Hier, Zweifler, Schau der Blätter tausend Farben,
Wie sie kein Sterblicher je zeichnen mag;
Wie wenn der Schnitter sammelt seine Garben,
Am heißersehnten frohen Erntetag:
So kommt der Herbst; es winket ihm die Traube
Im Purpurroth zum ungestraften Raube.
Denn, ihm zum Gruß, hat sie Natur geböhren,
Und sie zum Dank und Opfer ihm erkoren.

Hier, wo sich treu Natur und Kunst verbunden,
Ein neues Eden künstlich sich erbaut;
Hier hat der Herbst die Heimath auch gefunden,
Nur daß man noch die zarte Blüthe schaut,
Die fern von Ceylons perlenreichem Strande,
Sich sehnd nach dem fernen deutschen Lande,

Einst wanderte durch Sturm und Meeresfluthen
Und blühet jetzt in unsrer Sonne-Bluthen.

Als einst des greisen Atlas kühner Sprosse,
Mercurius, mit leichtem raschen Flug
Sich nieder ließ in dieses Landes Schooße,
Und sich gebaut den krummgebognen Pflug,
Und weithin noch die Marke wollte ziehen,
Wo seine Lieblingsstadt einst sollte blühen,
Damit die Völker hier vom fernsten Lande
Sich sammelten am grünen Pleißenstrande.

Da trat Apoll mit bittend sanften Worten
Her zu dem jungen raschen Flügel-Gott,
Und sprach in sanften Saitenton-Accorden:
„Hier diesen Hain,“ so lautet sein Gebot,
„Laß unberührt von deinem scharfen Eisen.
„Wenn, einst verschleucht aus ihrer Heimath
Kreisen,
„Die Mufen eine neue Wohnung suchen;
„Hier sey sie unter diesen grünen Buchen.“

Und wohl; sie ist's, die Wohnung der Cambnen,

Seit Pindus fiel, hier ist Apollos Hain.
Hier paaret sich das Gute mit dem Schönen,
Und was auf Erden Kostliches mag seyn,
Was fern von Islands schneeergraumtem Rücken,
Was Japar., Sumatra nur Edles schicken,
Und was die Alpen wundervoll gebauet,
Bereinigt hier des Menschen Auge, schauet.

Semiramis, so hört ich einst erzählen,
 Erbante einen Garten wunderhold,
 Hier währte man den Himmel sich zu wählen,
 Hier sah man Morgenroth und Abendgold.
 Die Flüsse sah man rauschen durch die Wälder,
 Und Blumen blüh'n, und grünen Thäler, Felder.
 Es hallte tausendfach das Echo wieder
 Von Sängern rings mit goldenem Gefieder.

Und dieses Bild, wir seh'n es vor uns
 leben,
 (Denn nichts vergeht auf diesem Erdenrund)
 Und mag das Jahr zur Gruft hinüber schweben,
 Selbst mit dem Himmel steht die Erd' im Bund.
 Ein neuer Frühling wird uns wiederkehren,
 Und Rosen, Lilien und volle Aehren,

Sie werden blüh'n in diesem Heiligthume,
 Zu unsrer Lust, zu ihrer Schöpferin Ruhme.

Mag immerhin der Herbst die Blätter
 rauben,

Die rege Kraft ruht tief in der Natur.
 Einst blüh'n am Weinstock wieder frische
 Trauben,

Drum ruhe aus vom Tagewerk, Natur!
 Auch wir, wir müssen einst von hinnen scheiden;
 Und nur in solchem Paradies der Freuden,
 Wo ewig uns der Unschuld Himmel lachen,
 Wünsch' ich vom Todtesschlummer zu erwachen!

G. Jahn.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 19. bis zum 25. November sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 69 Jahr, N. Naumann's, Handarbeiters Witwe, an der alten Burg.

S o n n t a g. Niemand.

M o n t a g.

Eine Frau 48 Jahr, Hrn. Friedr. Christian Dürr's, Bürgers, Buchdruckers u. Buchhändlers,
 auch Stadt- und Commun-Repräsentant-Vorsiebers, Ehegattin, im Brühl.

Ein Mann 55 Jahr, Joh. Gottfr. Albrecht, Bürger und Einwohner, auf der Sandgasse.

Eine Frau 43 Jahr, Mstr. Gottlob Hellinger's, Bürgers und Schuhmachers Ehefrau, in
 der Fleischergasse.

Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Joh. Gottfried Klingler's, Ballenbinders Tochter, am Kan-
 städter Steinwege.

Ein unehel. Knabe 10 Wochen, Christianen Carolinen verwitw. Bugin, Einwohnerin Sohn,
 auf der Gerbergasse.

D i e n s t a g.

Ein unzeit. todtgeb. Knabe, Joh. Dehoblaw's, Schneidergesellen's S., in d. Straßenhäusern.

M i t t w o c h.

Eine Frau 44 Jahr, Joh. Gottlob Krähschmar's, Einwohners Ehefrau, an d. alten Burg.

Ein Mädch. 27 Wochen, Aug. Gottlieb Lelm's, Bürg. u. Einw. Tochter, in d. Reichsstraße.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 37 Jahr, Friedrich David Reuter, verabschied. Sächs. Schütze, an d. Schlachthöfen.

F r e i t a g.

Eine Frau 53 J., Joh. Gottfr. Brunewald's, Strumpfwirkergef. Ehefrau, im Jacobspp.

3 aus der Stadt. 7 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. Zusammen 11.

V o m 18. b i s 24. N o v e m b e r s i n d g e t a u f t:

6 Knaben, 11 Mädchen. Zusammen 17 Kinder.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 27sten, zum Erstenmale wiederholt: ein Ehepaar aus der alten Zeit. Hierauf: sieben Mädchen in Uniform.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: **Tanhou, S.**, neue physiologische und therapeutische Ansichten über die Kälte und ihre Anwendung in Krankheiten, nebst Beobachtungen und einigen aphoristischen Zusätzen. Aus dem Französ. von **Dr. G. Wendt**. 8. Gehftet 18 Gr.

Die Zerstörer des Lebens wie ihre Gegenwirkungen liegen oft auf der Hand, aber nicht selten ist eben dieser Umstand das Gefährlichste eines Uebels. Das Element, in dem der Mensch lebt, ist Wärme; Uebertreibung ist Krankheit, Kälte stellt das Gleichgewicht her. Wie das möglich sey, in welchen Fällen und auf welche Weise man dieses Mittel zu gebrauchen habe, sagt dieses Buch mit klaren Worten und beweist es durch wichtige Beispiele. Gegen hitzige nervöse Krankheiten, gegen Gehirnentzündungen, Gehirncongestionen und Convulsionen bei Kindern, gegen Magentübel, sogar gegen Krebsgeschwüre u. s. w. liefert das einfache Element des Winters oft Hilfe, wo keine mehr zu finden ist. Den Aerzten dienen dabei die merkwürdigen Beobachtungen des Verfassers, Noth einen Rathgeber zu haben, wo es noch Zeit ist, und ihre Einsichten in das Wesen ihres Kranken Körpers zu vergrößern, beiden aber die vielen und mannichfaltigen Beispiele zu wichtigen Erläuterungen und Beweisen. Die Darstellung ist eben so verständlich, wie die Sprache angenehm und fließend.

Wengand'sche Buchhandlung, Neuer Neumarkt Nr. 623.

Verkauf. Böhmisches Fasonen und Lüneburger Bricken, sind zu haben Reichsstraße Nr. 499, bei **J. G. Kallenborn**.

Verkauf. Astronomische Uhren, mit und ohne Compensations-Pendel, auch Reiseuhren, mit freier und ruhender Hemmung, zu geographischen Orts-Bestimmungen sehr bequem, Secundenzähler, Saal- und Tischuhren, goldenen und silbernen Repetiruhren mit steinernen Zapfenlöchern und Compensation, auch gewöhnliche Taschenuhren sind zu haben, bei **Heinrich Burckhardt**, Uhrmacher, Brühl Nr. 480, schwarzes Hufeisen.

L i v e r p o o l s

und mehrere andere Arten von Lampen zum Hängen und Stellen, dergleichen ohne Schatten, nebst dazu passenden Gläsern, Erelame-Kugeln-Rollen, Rosetten und Schirme, empfiehlt ergebenst **G. W. Arnold**, am Markt Nr. 171.

Englische Regenschirmbestandtheile

in vorzüglicher Qualität und in größter Auswahl, sind zu möglichst billigen Preisen zu haben, bei **G. W. Arnold**, am Markt Nr. 171.

B e r f a u f .

Die erste Sendung weißen und braunen gemondelten Lebkuchen, dergleichen Basler von der besten Qualität, erhielt ich so eben und verkaufe selbige zu dem bekantten billigen Preis. **J. Planer**, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Zu verkaufen liegt eine Rinne von Eichenholz 14 Ellen lang. Zu erfragen auf der **Gorbergasse** in Nr. 1129, bei **Herrn Hennig**.

Zu verkaufen steht eine Pariser Astringlampe, bei **J. G. Heinicke**, im Klostersgäßchen.

Zu verkaufen ist ein noch gutgehaltenes Kindertheater; bei wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen steht ein eiserner Ofenkasten von mittler Größe und ein Windofen von Zuhlerblech, Unter- und Oberplatte von Guß. Zu erfragen Hintergasse Nr. 1242.

Gesuch. Ein Conditorei-Gehülfe wird gesucht. Näheres in der Expedition dies. Blattes.

Gesuch. Ein verheiratheter, wo möglich kinderloser Mann von gesetzten Jahren, der die Abwartung von Pferden versteht, wird unter sehr günstigen Bedingungen als Hausmann gesucht. Subjecte die mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich bei den Herren C. G. Eggert & C., Grimma'sche Gasse Nr. 5, melden.

Dienstgesuch. Ein junges Frauenzimmer, dem es nicht an guten Empfehlungen fehlt, sucht noch zu nächste Weihnachten ein Unterkommen, als Laden-, Haus- oder Stubenmädchen, durch M. Märker's Versorgungscoutoir in Barthels Hofe.

Vermietung. Ein Gewölbe, Schreibstube, Niederlage und mehrere dazu gehörige Behältnisse, in der Mitte der Stadt, sind für das Jahr oder die Messen billig zu vermietten. Weitere Auskunft giebt F. A. Rein unterm Rathhause.

Zu vermietten sind einige Stuben mit Alkoven, gut meublirt, in der Nikolaistraße Nr. 560, 2te Etage, vorne heraus, an ledige Herren, und auch 2 Stuben im Hofe.

Einladung. Heute, als den 27. d. M., halte ich einen Truthahnschmaus, wozu ich meine werthgeschätzten Freunde und Gönner ergebenst einlade, und um geneigten Zuspruch bitte.
Carl August Buchardt, Grimm. Gasse Nr. 5, im Keller.

Verloren wurden gestern in den Nachmittagsstunden, am Markte in der Nähe des Barfußgäßchens ein großer und kleiner Schlüssel, mit einer grünseidnen Schnure an einander gebunden, die nur für den Eigenthümer Werth haben können. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen 16 Gr. Douceur in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

T h o r z e t t e l v o m 26. N o v e m b e r.

Grimma'sches Thor.	U.	Fr. v. Brand, a. Schmerbitz, im Hot. de Saxe	12
Gestern Abend.		Eine Stafette von Steuditz	12
Se. Durchl. Fürst Reuß, v. Dresden, pass. durch	1	N a c h m i t t a g.	
Die Dresdner Eilpost	5	Die Berliner Eilpost	2
Fr. Regier.-Rath v. Gersdorf, a. Eisenach, von		K a n s t ä d t e r T h o r. U.	
Dresden, passirt durch	6	Gestern Abend.	
Fr. Cammerhr. v. Wasdorf u. Fr. v. Adneritz,		Die Stollberger fahrende Post	12
v. Dresden, im Hotel de Baviere	9	N a c h m i t t a g.	
V o r m i t t a g.		Fr. Oberlandger.-Assessor Behlig u. Fr. Oberland-	
Die Breslauer reitende Post	5	gerichts-Rath v. Blankenberg, v. Raumburg,	
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	7	im goldnen Adler	2
Der Dresdner Post-Packwagen	10	Fr. Canzlei-Director Ehrenhaus, v. Raumburg,	
N a c h m i t t a g.		bei M. Pomsel	2
Fr. Oberforstmr. v. Münchhausen, a. Merseburg,		Fr. Oberlehrer Zahn u. Fr. Seminar-Direct. Gär-	
v. Dresden, passirt durch	1	nisch, v. Weisensfels, im goldnen Adler	2
H a l l e ' s c h e s T h o r. U.		Die Hamburger reitende Post	3
Gestern Abend.		H o s p i t a l t h o r. U.	
Fr. Amtm. Freitag, a. Reiskau, im Posthorn	5	Vormittag.	
Fr. Exped. Zimmermann, von hier, v. Frank-		Die Freiburger fahrende Post	8
furt a. d. D. zurück	7	Die Annaberger fahrende Post	10
V o r m i t t a g.		Die Poser Diligence	12
Die Brounschweiger reitende Post	11		
Die Landsberger fahrende Post	11		